

Gottesdienst 25. Juli 20218. Sonntag nach Trinitatis
1. Kor 6, 9-14.19.20

Wochenspruch:

Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Epheser 5,8b.9)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ein Gott.

Psalm:

Gott ist der Gedanke,
der mir eine neue Hoffnung gibt.
Gott ist der Ort,
wo ich in meiner Angst geborgen bin.
Gott ist die Kraft,
die mich in meiner Furcht nicht fallen lässt.
Gott ist der Allmächtige,
mit einem Blick durchschaut er uns Menschen.
Gott ist der Gerechte,
mit einem Fingerzeig trennt er die Guten von den Bösen.
Gott ist der Herr,
seine Gerechtigkeit breitet sich aus über die ganze Erde.

Gebet:

Ewiger Gott, Licht der Welt, Licht meines Lebens. Ich komme heute Morgen zu dir mit meinen lichten Momenten. Und ich komme zu dir mit meinen dunklen Momenten. Mit dunklen Momenten, in denen ich nicht als Kind des Lichts gelebt habe. Die Zukunft bringt viel Ungewisses, ich frage nach dem richtigen Weg und bitte dich, erleuchte mich, mein Gott. Lichte mein Leben. Amen

Epistel 1. Kor 6, 9-14, 19.20

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die ungerecht handeln, die gerechte Welt Gottes nicht mitgestalten werden? Täuscht euch nicht! Alle, die mit Sexualität unverantwortlich umgehen, die andere Gottheiten verehren, die in der Ehe oder in gleichgeschlechtlichen Beziehungen das Recht Gottes verletzen, indem sie sexuelle Gewalt gegen Abhängige ausüben, alle, die andere bestehlen oder gierig nach immer mehr Geld und Besitz sind, die im Rausch anderen schaden, die verleumden und ausbeuten – sie alle werden die gerechte Welt Gottes nicht mitgestalten. Einige von euch hatten diese Ungerechtigkeiten begangen. Dennoch sind sie von euch abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht gemacht im Namen unseres Befreiers Jesus, des Messias, und durch die Geistkraft, die von unserem Gott kommt. Alles steht mir frei – aber nicht alles ist sinnvoll. Alles steht mir frei, aber nichts soll Macht über mich haben. Gott gibt Speise für den Bauch, und der Bauch braucht die Speise. Gott nimmt beides zurück. Anders die verantwortungslose Sexualität. Der Körper gehört Gott, und Gott gehört zu dem Körper. Gott hat ja den Befreier aufgeweckt und weckt uns durch göttliche Macht.

Oder wisst ihr nicht, dass euer Körper ein Tempel der heiligen Geistkraft ist, die in euch ist und die ihr von Gott erhalten habt? Ihr gehört euch nicht selbst. Ihr seid von Gott gekauft worden. Darum: Lobt Gott mit eurem Körper.

Evangelium: Matthäus 5,13-16

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen

Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Lied EG 182

1. Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt,
seine Gerechtigkeit, Amen.

So wird euch alles von ihm hinzugefügt. Halleluja, Halleluja.

2. Betet, und ihr sollt es nicht vergeblich tun.
Suchet, und ihr werdet finden.

Klopft an, und euch wird die Türe aufgetan.
Halleluja, Halleluja.

3. Lasst Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt,
dass sie den Weg zu ihm findet
und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist.
Halleluja, Halleluja.

4. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn.
Seid eines Sinnes und Geistes.

Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib.
Halleluja, Halleluja.

Ansprache

Gut ist gut und böse ist böse! Das ist schwarz – das ist weiß! So hätten wir das gern, liebe Gemeinde, nicht wahr? Wir sehnen uns nach Eindeutigkeit, nach klaren Regeln, nach deutlichen Strukturen. Es gibt die Mächtigen und die Ohnmächtigen, die Guten und die Bösen. Wenn ich gut bin und handle, dann wird es mir auch gut ergehen. Und die Bösen werden eben bestraft.

Wie wäre die Welt so schön und das Leben so einfach.

Die Erfahrung lehrt uns allerdings, dass die Dinge in der Regel nicht so einfach sind.

Heute nicht. Und zur Zeit des Paulus sicher auch nicht. Paulus versucht es trotzdem mal mit einer klaren Kante in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth. Wer gelangt in das Reich Gottes? Etwa simpel ausgedrückt: Wer kommt in den Himmel? So das zugrundeliegende Problem. Und da hat Paulus deutliche Vorstellungen und sagt, wer nicht in das Reich Gottes kommt: die Ungerechten. Und er gibt auch sofort mal einige Beispiele, wen er dazu zählt. Es geht um Sexualität und es geht um Geld, unter dem Strich: es geht um Macht. Wer Macht hat und diese missbraucht, zählt zu den Ungerechten.

Einfach? Ich fürchte nicht. Denn, wie schon erwähnt, die Erfahrung lehrt uns, dass die Dinge nicht eindeutig sind.

In Korinth hat Paulus ein Problem. Pluralität ist das moderne Stichwort. In der Hafenstadt gehören verschiedene Menschen aus verschiedenen Kulturen und verschiedenen Traditionen und verschiedenen Herkunftsreligionen zur Gemeinde. Außerdem gab es eine ganze Reihe von unterschiedlichen Predigern und Missionaren, die sehr diverse Lehren verkündet haben, was ist gut, was ist böse, was ist christlich und was gerade nicht...

Kommt Ihnen die Situation vertraut vor? Mir schon. Wir leben in einer pluralen Gesellschaft. Es gibt kaum noch einen Konsens darüber, was gut oder schlecht ist, was erlaubt und was verboten. Autoritäten und Werte stehen auf dem Prüfstand. (Bitte verstehen Sie mich nicht falsch – ich jammere nicht, ich versuche zu beschreiben. Und ich persönlich halte Pluralität für einen großen Wert.)

Aber, natürlich kommt jetzt ein Aber, Gut und Böse, schwarz und weiß, gerecht und ungerecht, alles das ist nicht eindeutig.

Unsere Welt, unser Leben ist diffus und hochkomplex.

Und so prasseln die Fragen. Bei Paulus heißen sie: muss ich mich an die jüdischen Speiseregeln halten, wenn ich doch Christ bin und kein Jude mehr, ist es erlaubt, Fleisch aus den Tempeln fremder Götter zu kaufen und zu essen, schließlich wurde das doch diesen Göttern geweiht, ist es nicht völlig egal, wie ich meine Sexualität auslebe, das Himmelreich ist doch sowieso nah, kann ich nicht alles tun, was mir beliebt, ich bin doch durch Christi Blut reingewaschen von meinen früheren Sünden.

Unsere Themen sind wahrscheinlich andere, wobei das Verhältnis zum eigenen Körper und dem von Anderen schon immer noch aktuell ist. Bin ich zu dick, zu dünn, zu alt, zu unfit? Vielleicht haben die Götter, denen zu huldigen wir heute in Gefahr stehen, andere Namen als damals. (Geld, Fußball, Beliebtheit, Schönheit, Lustprinzip, Karriere, Selbstverwirklichung) Sicherlich ist die Frage „kann ich alles tun, was ich will“ immer noch brisant.

Paulus hat Antworten, die erstaunlich simpel anmuten und doch tiefgründig und weise sind.

Ihr seid teuer erkaufte: Preist Gott mit eurem Leib. Ihr seid teuer erkaufte: Die Menschen in Korinth haben das sofort verstanden. Am Hafen war der Sklavenmarkt. Da ging viel Geld über den Tisch. Ihr seid teuer erkaufte. Gott hat einen hohen Preis für euch bezahlt. Gott hat euch aus der Gefangenschaft und den Abhängigkeiten befreit. Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Gott hat einen hohen Preis bezahlt, damit wir frei sind!

Und wie dann mit dieser Freiheit umgehen? Wie kann ich diese Freiheit leben ohne Gefahr zu laufen, wieder Gefangene von all den vorher erwähnten Abhängigkeiten zu werden?

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. Alles steht mir frei – aber nicht alles ist sinnvoll.

Es geht darum, dass wir so leben, dass es uns selber und der Gemeinschaft guttut.

Wir sehnen uns nach Eindeutigkeit, nach klaren Regeln, nach deutlichen Strukturen. So habe ich das eingangs gesagt.

Einfach wäre die Ermahnung: "Verhalte dich moralisch ordentlich! Dann wird Gott dich lieben." Paulus erinnert uns an die andere Perspektive, nämlich: Du bist in deiner tiefsten und wahrhaftigen Identität von Gott geliebt. Begreife das, spüre dem nach, verinnerliche diese Liebe, dann kommen der Respekt und eine tiefe Zuneigung für dich und für andere von ganz alleine.

Leider glauben viele Menschen, dass die Vorbedingung für Gemeinschaft mit Gott darin besteht, sich an Moralvorschriften zu halten. Doch damit spannen sie den Karren vor das Pferd. Paulus nennt einen anderen Weg. Er erinnert uns daran, dass Gott bereits in uns zu Hause ist. Er ermutigt uns, dass wir uns darauf verlassen, dass wir Gottes geliebte Menschen, Kinder des Lichts, sind, weil wir das schon immer waren und immer sein werden. Lebt als Kinder des Lichts. Denn die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Amen

Fürbitten

Lebendiger Gott, Licht der Welt, du hast uns dazu berufen, als Kinder des Lichts zu leben, weil dein Licht in uns leuchtet.

Wir bitten dich: Schenke es, dass wir mit unserem Leben, mit Leib und Seele, auf dich hinweisen.

Lebendiger Gott, Licht der Welt, wir bringen die Menschen vor dich, in deren Leben es dunkel aussieht, weil sie einen Menschen verloren haben, weil sie eine Hoffnung verloren haben. Dunkel, weil ihre Gesundheit gefährdet ist oder sie ihre Orientierung verloren haben. Wir bitten dich, dass du niemanden im Dunkel alleine lässt.

Wir denken an die Verstorbenen unserer Gemeinde, und die, die um sie trauern. Lass sie sich immer wieder bewusst werden, dass deine Zuwendung kein Ende hat mit dem Ende vor unseren Augen.

Wasser ist eine gewaltige Macht, das müssen viele Menschen in Rheinland-Pfalz, im Saarland, bei uns in Nordrhein-Westfalen und auch in China leidvoll erfahren. Durch Starkregen kamen Menschen zu Tode, wurden Häuser, Straßen und Brücken weggespült und verloren viele ihr Hab und Gut. Sei den Opfern nahe und hilf uns, sorgsam mit der Umwelt und dem Klima umzugehen, dass künftig nicht weitere Extremwetterereignisse unser Leben bedrohen. Lebendiger Gott, Licht der Welt, wir bitten dich, dass du Menschen mit deinem Licht beschenkst, die Verantwortung tragen in der Politik, der Wirtschaft und auch den Kirchen. Schenke es, dass wir in unseren Gemeinden miteinander als Kinder des Lichts leben in Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit, sodass andere Menschen begeistert und angesteckt werden.

Du liebst uns als von dir geschaffene Menschen mit unseren Licht- und Schattenseiten. Wir bitten dich, dass wir Hochmut überwinden, der uns unruhig und andere unglücklich macht. Wir bitten dich, dass wir das Gute tun und die Liebe nicht vergessen, dass wir auf Menschen zugehen und dein Vertrauen weitergeben.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen sei mit Dir,
der Segen des strahlenden Lichts,
Licht um Dich her und innen im Herzen.
Gott, der dich wahrnimmt,
lasse zu deiner Erfahrung werden,
was er dir zugesagt hat:
bei dir zu sein
in Angst und Unsicherheit,
zu dir zu stehen
in Ausweglosigkeit und Verlassenheit,
dich zu trösten,
wenn du bekümmert bist,
deine Bedürftigkeit
zu Herzen zu nehmen,
was immer auf dir lastet.
Er schenke dir,
was du dir selbst nicht geben kannst:
wachsendes Vertrauen
mitten in den Widersprüchen
des Lebens.

Sabine Naegeli